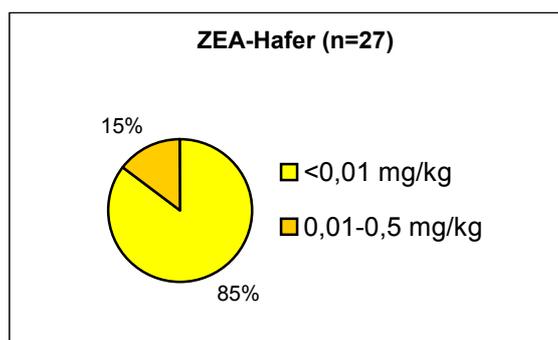
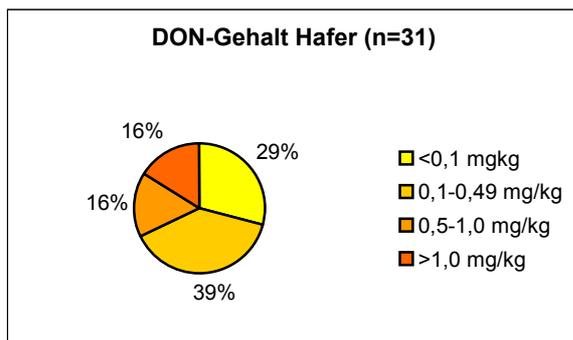
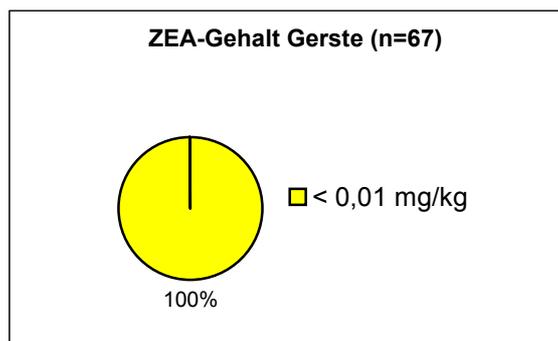
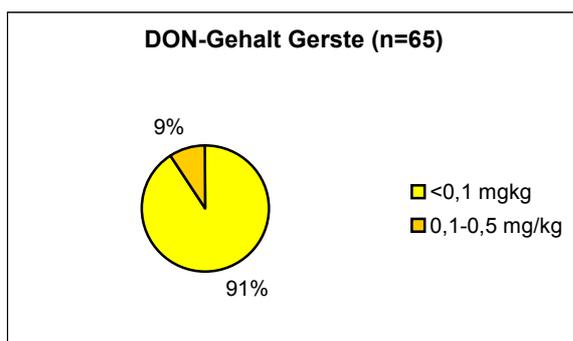
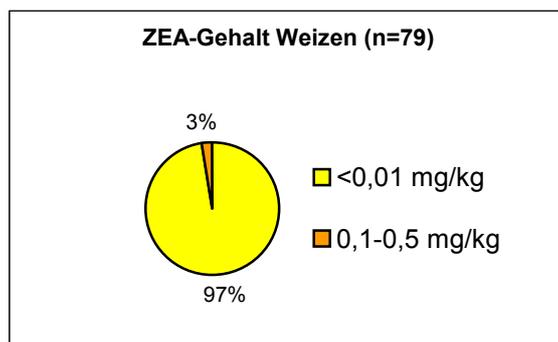
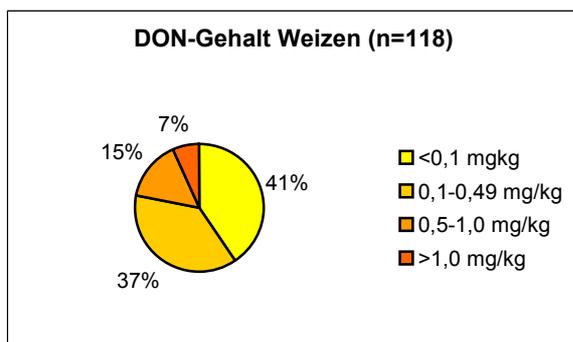


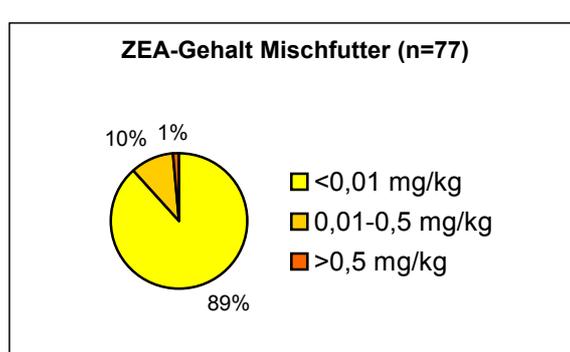
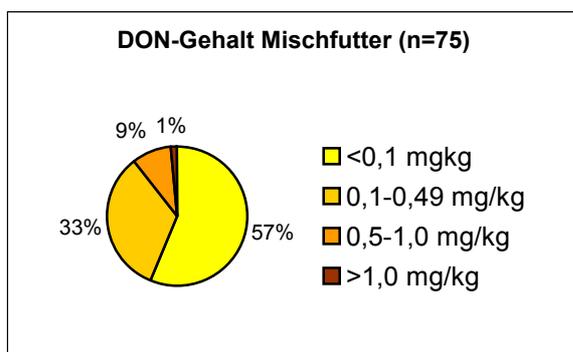
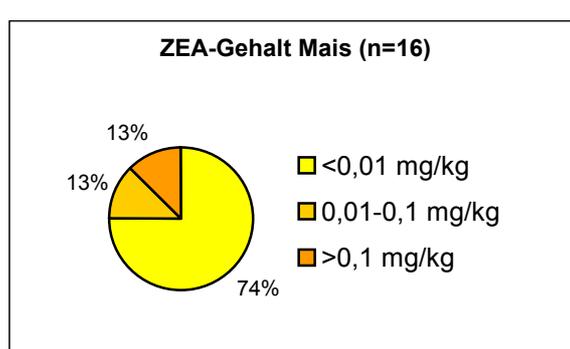
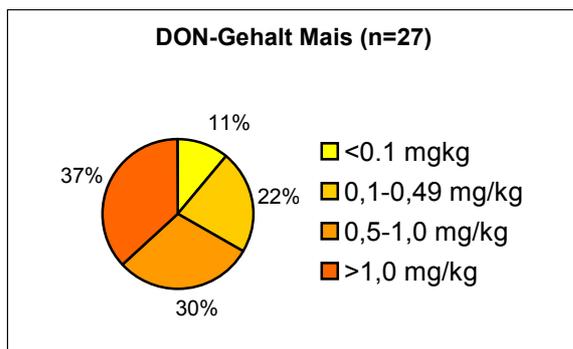
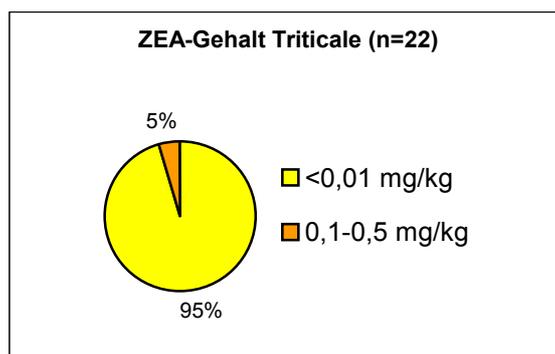
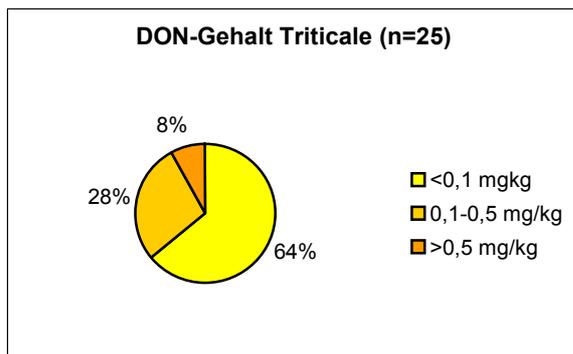
Mykotoxine im Getreide

Untersuchungsergebnisse Ernte 2001

H. Niemeyer, E. Rattenberger, Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.

Wie schon im vergangenen Jahr stellen wir auch heuer wieder die Ergebnisse unserer Mykotoxinbestimmungen in Futterproben allen Interessenten zur Verfügung. Aus dem **Erntejahr 2001** wurden insgesamt 341 Futterproben auf **Deoxynivalenol (DON)** und 288 Proben auf **Zearalenon (ZEA)** mittels ELISA-Test untersucht. Die Untersuchungen erfolgten im Auftrag von Schweinehaltern zur Abklärung von Gesundheitsproblemen oder zur Absicherung der Qualität ihres Futtergetreides. Diese Stichprobe aus bayerischen Betrieben weist im Vergleich mit dem Erntejahr 2000 eine deutlich geringere Mykotoxinbelastung auf. Das ist sicherlich eine Folge der Witterungsbedingungen zur Erntezeit, die im Vergleich mit dem Jahr 2000 allgemein als gut bezeichnen sind.





Auffällig ist der Anteil bedenklicher **DON-Gehalte** ($> 0,5 \text{ mg/kg}$) besonders in **Mais** (67%), aber auch beim **Hafer** (32%) und beim **Weizen** (22%). Von den untersuchten **Mischfutterproben** lagen 10 % in diesem Bereich.

Bedenkliche **Zearalenongehalte** von mehr als $0,1 \text{ mg/kg}$ wurden in **Mais** (13%), in **Triticale** (5%) und in **Weizen** (3%) festgestellt. Die von uns untersuchten Gerstenproben wiesen keine gesundheitlich bedenklichen Gehalte an diesen beiden Mykotoxinen auf.

Wir weisen darauf hin, dass diese Untersuchungen nicht repräsentativ sind, da ein Teil der untersuchten Proben aus Veredelungsbetrieben stammt, deren Tierbestände zum Zeitpunkt der Probenziehung Gesundheitsprobleme hatten.

Grub, den 27.06.2002